



Marc Hilgenfeld, Gemmenkreuz und Leuchter, Ev. Kirche Burgbracht 2015



Markus Zink

Durch geschlossene Türen

Bildmeditation zu Ostern in Zeiten des Coronavirus

Bezug: Johannes 20, 19-31

Ein Kreuz auf dem Altar. Glänzendes Messing, glitzernde Bergkristalle. Besonders schön finde ich, wie die Kristalle hindurchgehen. Sie liegen nicht auf dem Metall, sondern durchdringen das Kreuz. Licht von dahinter bricht sich in den glasklaren Steinen.

Ich muss an eine Stelle aus dem Johannesevangelium denken. Es war nach der Kreuzigung: Die Jüngerinnen und Jüngern hielten sich versteckt. Denn sie hatten Angst, man wolle sie nun auch festnehmen und hinrichten. Da „Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!“ (Joh 20,26b) Jesus kommt also durch geschlossene Türen. So wie diese Kristalle durch Metall zu gehen scheinen.

Ostern 2020: Wir sind nicht aus Angst vor Verfolgung in unseren Häusern geblieben. Wir sind daheim wegen Corona. Der Grund ist sehr verschieden. Aber die Situation ist ähnlich. Das Gefühl von Angst spielt auch mit. In unserem Fall die Angst vor Ansteckung. Es hat einen bitteren Beigeschmack, heute Morgen „Frohe Ostern“ zu sagen – der Familie, die in den eigenen vier Wänden bleiben muss, den Nachbarn über den Balkon hinweg. Es klingt nicht so fröhlich wie es sein sollte.

Könnten wir doch im Frühgottesdienst die schönen Lieder singen. Könnten wir doch draußen mit der ganzen Kinderschar die Osternester suchen. Könnten wir doch am Abend mit Freunden grillen. Aber es scheint so, als müssten wir da durch.

Dieser Abend ist es, an dem die Jünger und Jüngerinnen sich nicht trauen, raus zu gehen. Dann steht Jesus plötzlich vor ihnen und die Freude ist groß. So heißt es bei

Johannes. Doch der Apostel Thomas will seinen Augen nicht trauen. Erst will er die Finger in die Wunden legen, bevor er glaubt, dass es wirklich Jesus ist.

Dieses Kristallkreuz lockt zum Hinschauen und zum Anfassen. Das ist ein österliches Kreuz. Da, wo der Körper Jesu wäre, sind die Kristalle. Da ist etwas Lichtes und Schönes. Es durchdringt das Kreuz als wäre es Luft.

Wir haben nun schon ein paar Wochen mit spürbaren Einschränkungen hinter uns. Vor allem die Kontakte fehlen. Wir hocken zuhause und machen uns Sorgen. Wer durchdringt die Wände? Wann blüht das Leben wieder auf?

Zu den Jüngern und Jüngerinnen kommt dieser Moment ganz unverhofft. Ich kann Thomas verstehen. Klar. Dass er Jesus anfassen will. Aber hat er die Finger tatsächlich in die Wunde gelegt? Das lässt die Erzählung offen. Stattdessen bricht plötzlich ein Bekenntnis aus Thomas heraus. Er sagt zu Jesus: „Mein Herr und mein Gott!“ Das Geheimnis der Auferstehung liegt in diesem Bekenntnis. Bei Thomas ändert sich das Gefühl für Gott. Auferstehung betrifft mich, meinen Gott.

Wer durchdringt meine Wände? Wann blüht das Leben für mich wieder auf? Dieser Moment kann unverhofft eintreten. Sogar, wenn die Türen in den Häusern noch zu sind. Denn es gibt zweierlei Türen. Türen, die ich anfassen kann, und Türen der Seele. Das Entscheidende in der Geschichte über Thomas und Jesus passiert mit den Türen der Seele. Eben noch ratlos, wütend oder bitter. Plötzlich aber hat die Seele eine Tür aufgetan. Das ist der Moment, den Thomas erlebt.

Das ist der Augenblick, den das Kristallkreuz einfängt. Irgendwann werden sich auch die Haustüren wieder öffnen. In der Zwischenzeit ist die Liebe Gottes aber nicht tot. Sie findet einen Weg durch geschlossene Wände. Heute, im Zeitalter von Telefon und Internet hat sie es wohl noch leichter als damals. Auch wenn wir uns auf diese Weise nicht berühren können, kann die Liebe Gottes trotzdem spürbar werden. In jedem und jeder von uns. Durch jeden und jede von uns. Niemand kann das herbeizwingen. Ich kann nur sagen: Thomas und die anderen damals haben auch nicht damit gerechnet. Damals, als Jesus durch die geschlossene Tür kam und sagte „Friede sei mit euch!“

Copyright-Hinweise:

Diese PDF kann für die Arbeit in der Kirchengemeinde genutzt werden, auch in Gemeindebriefen oder auf Gemeindefwebseiten. Bitte mit Nennung des Copyrights. Bilder und Texte dürfen nicht gewerblich verwertet werden. Text: © Zentrum Verkündigung der EKHN. Kunstwerk: Gemmenkreuz und Leuchter, Ev. Kirche Burgbracht 2015, Messing und Bergkristall (Kreuz) / Messing und Acrylglas (Leuchter), © Marc Hilgenfeld, Frankfurt am Main. Foto: © Zentrum Verkündigung der EKHN.